

Bern, 20.11.2023

Jahresbericht 2022/23

1. OdA-Basisdienstleistungen

QV-Durchführung, ÜK-Angebot, Qualitätskontrolle der Leistungserbringer üK/QV und regionales Berufsmarketing

Erfreut dürfen wir feststellen, dass wir in diesen Bereichen zwar einen intensiven Verbandsbetrieb hatten, jedoch ohne nennenswerte «Probleme». Dank einem eingespielten Team, namentlich der Geschäftsstelle, den Chefexpert/innen mit ihren Teams, sowie der Prüfungs- und üK-Kommission, konnten die uns per Leistungsvertrag vom MBA übertragenen Aufgaben in hoher Qualität erfüllt werden.

Das Wachstum bei der Anzahl Lernenden führt praktisch linear zu Mehraufwänden in allen Bereichen. Diese Entwicklung hat der Vorstand im vergangenen Vereinsjahr zum Anlass genommen, sich über die Weiterentwicklung unsrer Organisation Gedanken zu machen, mehr dazu später in diesem Bericht.

Durchführung QV

Das oben bereits erwähnte eingespielte QV-Team brachte ihre beachtliche PS-Stärke voll auf den Boden, das ganze QV lief wirklich ohne erwähnenswerte Probleme über die Bühne. Beweis dafür ist auch, dass keine einzige Einsprache/Beschwerde beurteilt werden musste. Es gab Einsichtnahmen, in welchen den Lernenden jedoch schlüssig erklärt werden konnte, wieso etwas so und nicht anders bewertet wurde.

Im Workshop der Prüfungskommission, der jeweils Ende August stattfindet, wird das QV sehr kritisch nochmals Revue passiert. Die Feedbacks der Lernenden zum QV / zur IPA sind aber zu über 80% positiv, das zeigt doch, dass wir mit unserem jetzigen System bei den Lernenden gut ankommen. Aber ja, es gibt immer wieder punktuell Verbesserungspotential, das haben wir identifiziert und lassen die Verbesserungen in das bereits neu angelaufene QV einfliessen. Unser Ziel ist und bleibt, den Lernenden ein qualitativ hochstechendes und faires QV zu bieten. Am gleichen Tag wie der PK-Workshop findet jeweils am späteren Nachmittag auch der Expertenanlass statt, dieses Jahr mit etwas über 100 Teilnehmenden. Mit diesem Anlass bedanken wir uns bei den Expertinnen und Experten für ihren Einsatz und schaffen eine Plattform für das Netzwerken und den persönlichen Austausch.

Ein alljährlicher Höhepunkt im QV ist natürlich unsere Lehrabschlussfeier. Mit rund 550 Kandidaten und Kandidatinnen und über 2'000 Gästen ging buchstäblich die bisher grösste LAF in der Geschichte von ICT-Berufsbildung Bern über die Bühne. In drei Durchgängen wurde das EFZ allen erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten persönlich überreicht. Dieser Moment der persönlichen Würdigung ist für die doch meist jungen Menschen sehr wichtig, wir wollen diese Tradition so lange es irgendwie geht beibehalten. Von der Grösse der Veranstaltung stossen wir jedoch in den nächsten Jahren wohl an gewisse Grenzen, innovative Ideen sind gefragt, damit wir auch in Zukunft eine würdige, feierliche Veranstaltung anbieten können. Mit Kosten von gut Fr. 50'000.-- ist dieser Anlass auch ein Schwergewicht in unserem Budget, die erwähnte Innovation ist auch bei der Finanzierung gefragt.

Einen grossen herzlichen Dank sprechen wir den 20 Sponsoren aus, wir waren überwältigt, dass uns so viele Firmen unterstützt haben.





Durchführung üK / Qualitätskontrolle

Unsere OdA-üK's wurden auch dieses Jahr im Rahmen der mit uns abgeschlossenen Verträge durch die Firmen Bbc und BiCT «outsourced» durchgeführt. An dieser Stelle einen herzlichen Dank den beiden Firmen für die zuverlässige Organisation und Durchführung der Kurse. Einen grossen Dank auch an die üK-Kommission, welche in Audits alle üK-Anbieter, auch die OdA-üK-befreiten Betriebe, im Rahmen unseres Leistungsvertrags mit dem MBA überprüft.

Neuer Beruf «Entwickler/in digitales Business»

Mit enormem Engagement haben Betriebe, Berufsschulen und üK-Anbieter den neuen Beruf in nur zwei Jahren auf die Beine gestellt. Sämtliche Module mussten neu entwickelt werden, eine einzelne Institution wäre gar nicht in der Lage gewesen, dies alles selber zu bewerkstelligen. So geschah es in der ICT-Berufsbildung erstmalig, dass sich Berufsschulen und üK-Anbieter über die Kantonsgrenzen hinweg die Arbeiten teilten. Etwas, das hoffentlich in naher Zukunft zum «Standard» wird.

Für die Betriebe war es nicht einfach Lernende für diesen neuen Beruf zu finden, konnte man doch nirgends den Beruf «schnuppern» oder bereits ausgebildete Personen als «Missionare» einsetzen. Gerade kleinere Betriebe hatten zudem Mühe zu beurteilen, ob sie überhaupt als Lehrbetrieb geeignet sind. Trotz diesen Widrigkeiten konnten im Kanton Bern 25 Lehrstellen geschaffen werden, diese Lernenden wurden in zwei Berufsschulklassen an der WST verteilt, eine ohne und eine mit BM.

Mit regelmässigen Info-Veranstaltungen versuchen die WST und wir als OdA bestehende und neue Betriebe zu ermuntern, weitere Lehrstellen zu schaffen und zusammen mit uns den Beruf weiter zu entwickeln.

Aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich im vergangenen Geschäftsjahr zu fünf ordentlichen Vorstandssitzungen und zahlreichen Besprungen in kleinerem Kreis. Der Aufwand unseren Verein «zu betreiben» und weiterzuentwickeln hat in den Vergangenen Jahre sehr stark zugenommen. Herzlichen Dank meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für das aktive Mitwirken.

Am 1. April lud der Vorstand unsere Mitglieder zum traditionellen Mitgliederanlass ein, welchen wir im Rahmen der tunBern an der BEA und mit dem HIV als Sponsor erfolgreich durchführen konnten.

Unbestritten das Hauptthema im Vorstand war in diesem Jahr die Frage zum Aufbau eines eigenen OdA-Dienstleistungszentrums. Die in den letztjährigen Hearings an uns herangetragenen Ansprüche und Wünsche können mit der heutigen Organisation bei weitem nicht erfüllt werden. In diesem Zusammenhang wollte sich der Vorstand zudem Gedanken über die künftige Organisation und Durchführung unserer OdA-üK's machen. Mehr dazu unter Punkt «2. Projekte».

2. Projekte

Berufsmeisterschaften

Am 18. März fanden die Regionalmeisterschaften mit **51** Teilnehmenden statt. Dieser Anlass wurde an der gibb und im BBZ durchgeführt. Herzlichen Dank an Kurt Jährmann, Thomas Jäggi und Beda Wick für ihr grosses Engagement. Leider konnten wir mit der Anzahl Teilnehmenden nicht an den Erfolg der Vorjahre anknüpfen, schade, hier müssen wir genauer prüfen, was die Gründe dafür sind.



tunBern

ICT-Berufsbildung Bern nimmt mit einem eigenen Stand an der alle zwei Jahre stattfindenden tunBern teil. An dieser im Rahmen der BEA vom 28. April bis 7. Mai durchgeführten Ausstellung zeigten wir Schülern die Vielfalt der ICT-Berufe. Konkret begleiteten Lernende an unserem Stand die Kinder in der Programmierung eines fahrenden Roboters. Ein grosses Dankeschön an die Mitgliedsfirmen, die mit ihren Lernenden unseren Gemeinschaftstand mit viel Elan und Herzblut betrieben. Unser Stand war an allen zehn Tagen extrem gut besucht, das Ganze ist vom personellen und finanziellen Aufwand her für uns mittlerweile eine richtig grosse Kiste.

OdA- Dienstleistungszentrum / ICT-LearnFactory

In den letzten Jahren haben unsere Mitglieder vermehrt Ansprüche und Wünsche formuliert, für welche sie gerne die OdA «in charge» nehmen möchten. An den beiden Hearings letztes Jahr haben wir diese Ansprüche und Wünsche detailliert aufgenommen festgehalten. Rasch wurde jedoch klar, dass wir diese ohne zusätzliche Ressourcen nicht erfüllen können. Zusammen mit den Überlegungen zur Organisation der OdA-üK ab August 2024 hat der Vorstand verschiedene Szenarien geprüft, wie mit einer Erweiterung unserer Organisation die OdA-üK's und weitere Dienstleitungen «aus einem Guss» angeboten werden könnten. Bei einem Besuch des Vorstands im ICT-LearnHub Aargau in Mägenwil haben wir uns zudem von einem neuen pädagogisch didaktischen Konzept begeistern lassen, in welchem der SOL Anteil in den üK's wesentlich erhöht wird. Ein anschliessend erstellter Finanzplan überprüfte, ob sich die Durchführung der üK's in einem eigenen Kursbetrieb auch bei uns rechnen könnte. Als Location für unsere eigene ICT-LearnFactory (Name als Vorschlag) war von Anfang an der Bernapark in Deisswil der Favorit. Mit der dort ab August 2024 ebenfalls einziehenden SfGB haben wir über die Mediamatik bereits eine Verbindung. Der Bernapark wird zu einem eigentlichen Schulcampus und wird dazu mit dem ÖV im 15 Minuten Takt erschlossen.

Nach sehr intensiven Diskussionen beschloss der Vorstand an der Sitzung von Ende April ein OdA-Dienstleistungszentrum aufzubauen und dazu eine CEO-Person zu suchen und anzustellen. Ende Juni war es dann so weit und die CEO-Stelle wurde offiziell ausgeschrieben. Aus rund 20 Bewerbungen hat ein Vorstandsausschuss Muriel Kiener ausgewählt und per 1. September angestellt.

In der Sitzung vom August hat der Vorstand zudem beschlossen, die Option für die Verlängerung der Verträge ab August 2024 mit den üK-Anbietern Bbc und BiCT nicht auszuüben und die ganze Kraft in den Aufbau eines eigenen OdA-Dienstleistungszentrums zu stecken.

3. Schlussbetrachtung

Beim Verfassen dieses Jahresberichts merkte ich, dass es mit meinem Geschriebenen kaum möglich ist, die grosse Dynamik in unserem Verein, namentlich im Vorstand, adäquat wiederzugeben. Wir haben uns auf eine spannende Reise gewagt, welche uns mit grosser Wahrscheinlichkeit auch über holprige, steile und kurvenreiche Wege führt. Aber wichtig ist, wir sind auf dem Weg, alles zu Gunsten einer zeitgemässen, auf die Praxis und Wünsche der Betriebe ausgerichteten ICT-Berufsbildung.

Herzlichen Dank allen, die sich über das Jahr in irgendeiner Form für unsere OdA ICT-Berufsbildung Bern einsetzten!

Im November 2023, im Namen des Vorstands:

Thomas Riesen

Präsident ICT-Berufsbildung Bern